

ENSEMBLE MODERN

FRANKFURT

Deutsche Post AG

ENTGELT BEZAHLT

60316 FRANKFURT 102

No.22 07/2006

Ensemble Modern

Schwedlerstraße 2-4

D-60314 Frankfurt

Fon +49 (0) 69-943 430 20

Fax +49 (0) 69-943 430 30

<http://www.ensemble-modern.com>

e-mail:info@ensemble-modern.com





Eine Vision für die Moderne – das LUCERNE FESTIVAL



Das Lucerne Festival ist gerade in den letzten Jahren zu einem wichtigen Partner des Ensemble Modern geworden. Roland Diry unterhielt sich mit dem Intendanten Michael Haefliger und dem Dramaturgen Mark Sattler über Entwicklungen und Zukunft, Schwerpunkte und die Stellung der Neuen Musik innerhalb des Festivals.

Ensemble Modern: Das Lucerne Festival hat eine sehr lange Geschichte, die weit zurück reicht, den Grundstein legte Arturo Toscaninis »Concert de Gala« vor Richard Wagners ehemaligem Wohnsitz auf Tribschen im Jahr 1938. Wie können Sie aus der historischen Sicht das Festival heute einbetten und wie sind die langfristigen Pläne?

Michael Haefliger: Das Festival wurde 1938 gegründet mit dem Ziel, eines der großen Konzertsfestivals zu werden und zwar mit einem Schwerpunkt im symphonischen Bereich. Schon in den 1950er und 1960er Jahren kamen die großen Dirigenten nach Luzern. 1999 hat ein Neubeginn stattgefunden, der mit der Schaffung einer neuen Stelle einherging: Mark Sattler ist seit dem aus-

schließlich für die Programmierung der Neuen Musik zuständig. Es gab weit reichende infrastrukturelle Maßnahmen durch die gesamte Festivalstruktur hindurch: bis zum Kartenverkauf, damit auch intern auf allen Ebenen das Bewusstsein geschaffen wird, warum zeitgenössische Musik gespielt werden muss. So wurde eine Vision für die Moderne kreiert. Außerdem liegt uns die Förderung junger Künstler sehr am Herzen, die in der LUCERNE FESTIVAL ACADEMY unter der Leitung von Boulez zusammengefasst wurde. Hier können wir die Sprachen von heute mit der Künstlergeneration von heute verbinden. Mir war klar, dass es nicht genügt, nur die besten Orchester und berühmtesten Dirigenten einzuladen, sondern dass ein Festival mit unserem Anspruch eine unverwechselbare Identität benötigt. Dafür sind die Akademie und das neugegründete LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA unter der Leitung von Claudio Abbado sehr wichtig. Gerade dieser Ansatz greift auf die Tradition zurück, da Toscanini bereits ein Festivalorchester gegründet hatte. Außerdem haben wir ein für uns, die Orchester und Sponsoren neues orchestra-in-residence-Modell entwickelt:

Die eingeladenen Orchester bleiben bei uns für mindestens drei Konzerte, dadurch kommen wir zu einer intensiveren programmatischen Zusammenarbeit. Exemplarisch dafür ist das Projekt »Roche Commissions«, das wir gemeinsam mit der Firma Roche als Sponsor und unseren Partnern Cleveland Orchestra und Carnegie Hall gegründet haben. Komponisten erhalten von uns Aufträge, die nach der Uraufführung in Luzern in der Carnegie Hall und in Cleveland nachgespielt werden. Wir fokussieren also auch mit Partnern aus dem so genannten Establishment die Moderne. Dann kümmern wir uns auch um die rege Schweizer Szene, der wir eine internationale Plattform geben möchten.

EM: Es gab im Laufe der Geschichte auch einige Namensänderungen – war damit auch immer eine inhaltliche Neuorientierung verbunden?

MH: Wir haben den Namen des Festivals geändert, weil wir einen modernen Geist ausstrahlen wollten. Internationale Musikfestwochen war zu lang und zu wenig prägnant. Lucerne Festival ist sehr einfach, das kleinste gemeinsame Vielfache sozusagen. Das war 2001. In jenem Jahr lautete das Festivalthema »Schöpfung« und das Ensemble Modern Orchestra spielte die Schweizer Erstaufführung von Luigi Nonos *Prometeo*. Das war ein Meilenstein.

Mark Sattler: Eine Ergänzung zu der Neuorientierung des Festivals: Schon 1999 hattest du das EMO mit John Adams eingeladen und damit für den neuen Konzertsaal und das sinfonische Programm ein Signal für die Moderne gesetzt. Es gab auch vorher in der Festivalgeschichte composers-in-residence und ein Engagement für zeitgenössische Musik. Wir haben die Anzahl an Konzerten nochmals erhöht, die Präsenz der Komponisten ausgebaut und das Programm auch durch zahlreiche Vermittlungsveranstaltungen erweitert. Das EM hat uns da regelmäßig unterstützt und begleitet, so bei Projekten mit Heiner Goebbels (2003), Heinz Holliger (2004) oder Helmut Lachenmann (2005).

EM: Umgekehrt war das Lucerne Festival schon früh ein Anreger und Partner des EM für die Konzeption von Programmen, darunter 2005 die Geburtstagstournee für Helmut Lachenmann. Die Uraufführung seines Ensemblestückes *Concertini*, ein Auftrag eures Festivals, durch das EM fand in Luzern statt und wurde weitere zwölf Mal bei den großen Veranstaltern in ganz Europa nachgespielt. Von Oslo bis Paris gab es eine Europäische Erstaufführung nach der anderen, es ist ein großes Stück geworden. Wie integrieren Sie die zeitgenössische Musik ins Gesamtfestivalprogramm?

MS: Wir haben eine Konzertreihe MODERNE und

versuchen in den anderen Segmenten des Festivals kontinuierlich zeitgenössische Musik zu präsentieren. Durch stete, sorgfältig gestaltete Begegnungen erhoffen wir, dass ein selbstverständlicher Umgang mit der zeitgenössischen Musik entsteht. Die Qualität, die das Festival im klassischen Bereich aufgebaut hat, bestimmt auch die Programmierung der zeitgenössischen Musik. Deswegen arbeiten wir mit den europäischen Spitzenensembles zusammen. Das Publikum vertraut uns und kommt deshalb auch aus den klassischen Konzerten in die modernen. Diese Neulandhörer erleben ein breites Spektrum wichtiger Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts, mehr noch: Sie lernen die verschiedenen Personal- und Interpretationsstile der Komponisten und Ensembles kennen, entwickeln ein selbstbewusstes, differenziertes Hören von Neuer Musik. Unser Ziel ist es, ein großes Publikum zu erreichen. Das erfordert eine ganz andere Dramaturgie als in Witten oder Donaueschingen. Das Besondere dabei ist, dass wir mit weniger als 3 % Subventionen ein solches zeitgenössisches Engagement bestreiten. Auch darin unterscheiden wir uns von fast allen großen Festivals, die anders abgesichert arbeiten können.

EM: 3 % ist wirklich sehr wenig. Dennoch ist das Entstehen von Programmen hier immer wunderbar fruchtbar, da wir bei euch wirklich künstlerisch nachdenken können. Das Programm in die-

sem Jahr mit HK Gruber ist ein beispielhaftes Ergebnis unserer Zusammenarbeit. Das EM konnte sich mit Gruber mit einer gemeinsam und über Jahre hinweg erarbeiteten Klangkultur der Musik Eislers und Weills einbringen. Das ist wunderbar.

MS: Bei einem Festival ist ja gerade spannend, die Vielfalt, die verschiedenen Sprachen der neuen Musik zu zeigen, d.h. ihr spielt einen Nono oder Lachenmann, aber auch einen Zappa oder HK Gruber. Eure Erfahrung und Offenheit kommen uns sehr entgegen.

EM: Das Lucerne Festivalorchester war früher ein Orchester der besten Schweizer Musiker.

MH: Das ist es heute nicht mehr. Es besteht aus jungen, aber auch arrivierten Musikern, die von Claudio Abbado zusammengerufen werden. Das Orchester geht auf die ursprüngliche Festivalidee zurück.

EM: Ich sehe das als eine Europa- und eine Jugenderweiterung.

MH: Nimmt man die Boulez-Akademie hinzu, deren Teilnehmer aus allen fünf Kontinenten kommen, ist diese Erweiterung sogar weltweit!

EM: Wie identifizieren Sie für die jeweiligen Jahre die Künstler, die Sie ins Zentrum stellen?

MS: Aufgrund ihrer Qualität und ihrer Vielseitigkeit auch in Bezug zur Moderne. Bei Helmut Lachenmann, mit dem wir schon lange über eine Residenz und ein Auftragswerk gesprochen hatten, hatten wir für 2005 das Thema »Neuland« entwickelt. Lachenmanns Musik hat dazu exemplarisch gepasst. 2006 haben wir das Thema »Sprache«. Es gab bereits einen langen Kontakt mit HK Gruber und den Wunsch, ihn als composer-in-residence zu haben. Gruber wird selber als Sänger und Rezitator auftreten. Sprachgenauigkeit beim Komponieren und Interpretieren ist sein großes Thema.

EM: Wie wird er sonst vertreten sein?

MS: Mit drei Hauptkonzerten, die er selber dirigiert: Mit dem BBC Symphony Orchestra wird er ein reines Gruber-Programm machen, darunter eine Uraufführung; dann mit dem EM eine lange Konzernacht, ein Doppelportrait Eisler und Weill, das den stilistischen Bogen spannt von deren Prägung durch Schönberg bis zu einer straßentauglichen Gassenhauermusik; das letzte ist mit den Wiener Philharmonikern, die er das erste Mal dirigiert. Es werden Antheil, Bernstein, Weill und sein Orchesterstück *Dancing in the Dark* gespielt – zum Beginn des Konzertes rezitiert Gruber einen Teil von Schwitters *Ursonate*.

MH: Zum Thema Sprache spielt Weill in seiner

Zusammenarbeit mit Brecht natürlich eine ganz wichtige Rolle. Aber auch Schönberg, weil er den musikalischen Umgang mit Sprache enorm weiterentwickelt hat bis hin zum Sprechgesang. In Werken wie dem *Überlebenden aus Warschau*, *Pierrot Lunaire*, *Erwartung* und den *Gurreliedern* ist er eine enorme Entwicklung gegangen. Hier lässt sich die alte Frage stellen: Was ist zuerst? Die Musik oder das Wort?

EM: Haben Sie sehr bewusst Schönberg und Gruber zusammengebracht?

MS: Ja. Von Schönberg, als Urvater der Moderne, führt ein Entwicklungsstrang zu Webern und Boulez, ein anderer lässt sich zu Weill und Eisler ableiten.

EM: Können Sie schon Akzente, Veränderungen für die Zukunft verraten?

MH: Thematisch werden wir wohl wieder einen dreijährigen Zyklus angehen, ab 2008/2009 einen stärkeren Bezug zu Theater, Kunst, Tanz aufbauen und auch vernetzen. Es hat ja eine Trennung der Künste stattgefunden. Die Künste sind sehr autark geworden. Wir wollen da initiativ werden und interessante Verbindungen schaffen.

Weitere Informationen unter www.lucernefestival.ch
Das vollständige Interview finden Sie unter www.ensemble-modern.com/lucerne

Grenzenlos

Ensemble Modern und Internationale Ensemble Modern Akademie bei den Weltmusiktagen

Vom 14. bis 29. Juli 2006 findet das ISCM World New Music Festival in Stuttgart statt. Es ist das offizielle Festival der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (GNM) und wird seit 1923 jährlich in einem der 50 Mitgliedsländer ausgetragen. Nach 11 Jahren kommt es wieder nach Deutschland. Auf Einladung des Veranstalters Musik der Jahrhunderte gestalten Künstler aus über 60 Ländern der Welt an 16 Festivaltagen in Stuttgart ein umfangreiches Programm mit Konzerten, Musiktheater, Performances, Installationen, aber auch Kongressen und Vermittlungsveranstaltungen.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Festivals mit dem Titel »grenzenlos« steht die Frage nach der kulturellen Identität: Wie reagiert eine junge Künstlergeneration weltweit auf die Herausforderungen von Interkulturalität, von grenzenloser Kommunikation und Internet, von neuen Technologien? Wie wirkt sich Globalisierung auf den einzelnen Künstler aus? Welche Aufgabe kann die Kunst im Sinne der Identitätsfindung übernehmen? Kann sie dazu beitragen, Verständigungsebenen

zwischen Gesellschaften herzustellen? Das Festival soll einen aktuellen Stand des gegenwärtigen Musikschaflens in der Welt widerspiegeln. Zum Konzept gehört aber auch, die zeitgenössische Musikszene des Gastgeberlandes der diesjährigen Weltmusiktage vorzustellen. Das Ensemble Modern und Musik der Jahrhunderte verbindet seit der Gründung beider Institutionen vor einem Vierteljahrhundert eine gute Zusammenarbeit – seien es die Gastspiele des Ensembles beim Stuttgarter Festival ECLAT oder die Gastauftritte der Neuen Vocalsolisten Stuttgart bei Produktionen des Ensemble Modern. So liegt es nahe, dass das Ensemble Modern auch im World New Music Festival eine besondere Rolle spielt. Gleich vier Konzerte stellen dem Ensemble nahe stehende Themen im Festival vor, wobei der Fokus einerseits auf interkultureller Zusammenarbeit, andererseits auf der Ausbildung des Nachwuchses liegt.

Der Kern jedes ISCM Festivals ist die Präsentation von Werken, die in einem Wettbewerb in allen 50 Mitgliedsländern der ISCM ermittelt werden.

Drei der von der internationalen Jury unter Wolfgang Rihm ausgewählten Werke stellt das Ensemble Modern in seinem ersten Konzert am 15. Juli vor – Kompositionen von Silvina Milstein, Julian Anderson und Berkant Gençkal. Im gleichen Konzert stellt das Ensemble Modern das Nachwuchsforum für Komponisten, Interpreten und Musikologen vor, das seit 1996 gemeinsam mit der GNM durchgeführt wird. Die diesjährigen Kompositions-Stipendiaten, deren Werke das Programm ergänzen, sind Yaeko Asano, Ludger Kisters, Eduardo Moguillansky und Lin Wang.

Zwei Konzerte der IEMA stehen im Zentrum des zweiten Festivalwochenendes mit Werken, die im Rahmen von »Global Interplay« komponiert wurden, einem interkulturellen Kompositionsworkshop, den Musik der Jahrhunderte im Vorfeld des World New Music Festivals ins Leben gerufen hatte. 40 junge Komponisten aus Accra, Beijing, Berlin, Kairo, New York und Shanghai haben sich über ein Jahr lang auf einer Internetplattform über kulturspezifische Fragen und Kompositionstechniken, über die Bedeutung von Tradition in ihrer Kultur und über die Stellung von Kunst in ihren jeweiligen Gesellschaften ausgetauscht. Vier Konferenzen, die seit Januar 2006 in Accra, Kairo, Berlin und New York Delegierte dieser Teams zusammengeführt hatten, intensivierten diese Kontakte. Die Werke, die die jungen Studenten im Eindruck dieses interkulturellen Dialoges geschrie-

ben haben, werden am 22. und 23. Juli von den Stipendiaten der IEMA präsentiert. Zudem wird sich die IEMA am 22. Juli um 18 Uhr als Institution vorstellen, Einblicke in laufende Projekte und Ausblicke auf weitere Entwicklungen geben.

Auch im letzten Konzert des EM im Festival am 25. Juli geht es um den interkulturellen Dialog. Es ist gleichzeitig das Auftaktprojekt einer längeren Tournee, die die Mitglieder des Ensembles mit indischen Musikern und Komponisten zusammenführt – und es ist die Fortsetzung einer vor drei Jahren begonnenen Zusammenarbeit. Der Dialog indischer und europäischer Musiker begann damals zunächst mit ungewissem Ausgang, gilt doch die indische Musikkultur als eine der hermetischsten Kulturen überhaupt. Auf beiden Seiten bestand seither der Wunsch nach einer Fortsetzung – und kaum etwas könnte geeigneter dafür sein als die Plattform des World New Music Festivals mit seinem Thema »grenzenlos«.

Christine Fischer

Künstlerische Leitung ESCM World New Music Festival



Weitere Informationen
unter www.wnmf2006.de

Konzerttermine Juli bis September 2006

01.07.2006, 20 Uhr, München,

Prinzregententheater

Heiner Goebbels: Schwarz auf Weiß (1996)

03.07.2006, 20 Uhr, Frankfurt,

Haus der Deutschen Ensemble Akademie

25 Jahre Ensemble Modern

Portraitkonzert Cathy Milliken (Oboe)

Werke von Giacinto Scelsi, Karlheinz

Stockhausen und Cathy Milliken

16.07.2006, 11 Uhr, Stuttgart,

Theaterhaus (Weltmusiktage 2006)

Yaeko Asano: Berg Stern Stein – Sonne (2005/06)

Lin Wang: Jawohl "Herr Präsident"! I am here !!!

nach einem Gedicht von e.e. cummings (2005)

Ludger Kisters: in between, and further (2006)

Eduardo Muguillansky: Limites (2005)

Julian Anderson: Book of Hours in two parts for
20 players and live electronics (2002-04)

Berkant Gençkal: 2 Views Orient (2003)

Silvina Milstein: Tigres Azules for 15 players (2003)

Kasper de Roo (Dirigent)

Angelika Luz (Stimme), Valentin Garvie (Trompete)

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

22.07.2006, 16 Uhr, Stuttgart,

Theaterhaus (Weltmusiktage 2006)

Internationale Ensemble Modern Akademie

6 Uraufführungen des Projektes »Global Interplay«

Yoav Pasovsky: Ktamim

Liu Huan: Merge – a dialogue between
light and shadows

Todd Tarantino: Haziri

Wael Sami: Speechness Mask

Benedict Sackey: Ocean Dialogue

Sarah Nemtsov: communication – lost – found

22.07.2006, 18 Uhr, Stuttgart,

Theaterhaus (Weltmusiktage 2006)

Die Internationale Ensemble Modern Akademie
stellt sich vor.

23.07.2006, 11 Uhr, Stuttgart,

Theaterhaus (Weltmusiktage 2006)

Internationale Ensemble Modern Akademie

6 Uraufführungen des Projektes »Global Interplay«

Liu Kun: Beyond the sky

Kofi Anseh: Aziza Danz

Bassam Nour Eddien: White

Nils Günther: Zhong

Huang Lei: Disappearing Night

Victor Adán: Objetos

25.07.2006, 20 Uhr, Stuttgart,

Theaterhaus (Weltmusiktage 2006)

Rasallia 2.0 – Spiel der Gefühle
Werke von Dhruva Ghosh, Shubha Mudgal,
Aneesh Pradham, Ashok Ranade, Uday
Bhawalkar, Ganesh Anandan und Francis
Silkstone *Uraufführung*
Kasper de Roo (Dirigent)
Uday Bhawalkar (Dhrupad Sänger), Shubha
Mudgal (Khayal Sängerin), Aneesh Pradhan
(Tablaspieler), Dhruva Ghosh (Sarangi Virtuose),
Ganesh Anandan (Percussion)

27.07.2006, 19.30 Uhr, Frankfurt am Main,
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Internationale Ensemble Modern Akademie
Sagardia: desert radar / desert radio »one
armed scissors« (2005/2006)
Filmische Umsetzung: Sebastian Cremers und
Piero Glina

05.08.2006, 18 Uhr, Karlsruhe, ZKM Kubus
(Karlsruher Museumsnacht)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Morton Feldman: For Philip Guston

08.08.2006, 20.30 Uhr, Darmstadt, Sporthalle
Böllentor (Internationale Ferienkurse für Neue Musik)
Beat Furrer: still, für Ensemble (1998)
Dieter Mack: Kammermusik IV for 17 players
(2004/05)
Helmut Lachenmann: Concertini (2005)
Brad Lubman (Dirigent)
Angelika Luz (Sopran)

11.08.2006, 17 Uhr, Darmstadt, Orangerie
(Internationale Ferienkurse für Neue Musik)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Beat Furrer: Lied für Violine und Klavier (1993)
Toshio Hosokawa: Vertical time study II für
Saxophon, Schlagzeug und Klavier (1994)
Georges Aperghis: Quatre pièces fébriles für
Marimba und Klavier (1995)
Helmut Lachenmann: Trio fluido für Klarinette,
Viola und Schlagzeug (1966)
Dieter Mack: Taro für Flöte, Bassklarinette,
Schlagzeug und 2 Klaviere (1987)
Michael Reudenbach: duo pianism für
2 Klaviere (1993)

12.08.2006, 17 Uhr, Darmstadt, Orangerie
(Internationale Ferienkurse für Neue Musik)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Georges Aperghis: Faux Mouvement pour trio à
cordes (1995)
Mark André: ...als... Trio für Bassklarinette,
Violoncello und Klavier (2001)
Michael Reudenbach: Zählergesang für
Ensemble (1997)
Beat Furrer: Trio für Flöte, Saxophon und
Klarinette (1985)
Helmut Lachenmann: Pression für Violoncello
(1969/70)
Salvatore Sciarrino: Lo spazio inverso für Flöte,
Klarinette, Celesta, Violine und Violoncello (1985)

22.08.2006, 20 Uhr, Frankfurt

Haus der Deutschen Ensemble Akademie
(Konzert unterm Dach)

25 Jahre Ensemble Modern

Portraitkonzert Uwe Dierksen (Posaune)
Werke von Arnulf Herrmann, Luciano Berio,
Héctor Moro und Johannes Maria Staud

**19.08.2006, 20 Uhr, Berliner Ensemble /
Theater am Schiffbauerdamm**

Heiner Goebbels: Eislermaterial (1998)
mit dem Ensemble Modern und dem
Schauspieler Josef Bierbichler

26.08.2006, 20 Uhr, KKL Luzern,

Luzerner Saal (LUCERNE FESTIVAL)
Ein Abend mit dem Chansonnier und Dirigent
HK Gruber und dem Ensemble Modern
Werke von Hanns Eisler, Kurt Weill und HK Gruber
Jagdish Mistry (Violine)

30.08.2006, 20 Uhr, Frankfurt,

Haus der Deutschen Ensemble Akademie
Internationale Ensemble Modern Akademie
Werke von Gérard Pesson, Stefan Wolpe,
Søren Nils Eichberg *Uraufführung*, Luciano
Berio, Enno Poppe

31.08.2006, 20 Uhr, Frankfurt,

Haus der Deutschen Ensemble Akademie
Internationale Ensemble Modern Akademie
Werke von Giacinto Scelsi, Gérard Grisey,

Tobias Schwencke *Uraufführung*, Jo Kondo,
John Cage, Laszlo Vidovsky

03.09.2006, 19 Uhr, Weimar,

Musikgymnasium Schloss Belvedere
(Kunstfest Weimar 2006)
Mark André: ...hoc... für Violoncello und Live-
Elektronik (2005); ...als...II Trio für Bassklarinette,
Violoncello, Klavier und Live-Elektronik (2001)
Helmut Lachenmann: ...Zwei Gefühle... Musik
mit Leonardo für Sprecher und Ensemble (1992)
Brad Lubman (Dirigent)
Helmut Lachenmann (Sprecher),
Michael M. Kasper (Violoncello)
Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-
Stiftung des SWR e.V.

08.09.2006, 20 Uhr, Karlsruhe,

ZKM Kubus (Quantensprünge III)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Werke von John Cage und Karlheinz Stockhausen

09.09.2006, 20 Uhr, Karlsruhe,

ZKM Kubus (Quantensprünge III)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Szenisches Konzert
Luciano Berio: Sequenze I, IV, VI, VIII, IXb, XIV

10.09.2006, Frankfurt, Schirn Kunsthalle

John Cage: String Quartet in four parts (1950),
4'33 (1952)
Mark André: ...als...II Trio für Bassklarinette,

Violoncello, Klavier und Live-Elektronik (2001)
Gérard Pesson: Mes béatitudes pour trio à cordes et piano (1994–95)

15.09.2006, 20 Uhr, Alte Oper Frankfurt (Auftakt)
Kaija Saariaho: Lichtbogen für 9 Musiker (1986), Amers für Violoncello, Ensemble und Elektronik (1992)

Alban Berg: Kammerkonzert für Violine, Klavier mit 13 Bläsern (1924–25)

Anton Webern: Fünf Stücke op. 10 (1911–13)
Ernest Martínez Izquierdo (Dirigent)

Michael M. Kasper (Violoncello), Ueli Wiget (Klavier), Rafal Zambrzycki-Payne (Violine)

16.09.2006, 21 Uhr, Strasbourg,
Auditorium de la Cité de la musique (Festival musica)

György Ligeti: Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten (1969–70)

Enno Poppe: Knochen (1999–2000)

Johannes Maria Staud: Configurations / Reflet (2002) *Französische Erstaufführung*

Arnulf Herrmann: Terzenseele (2004–05)

Französische Erstaufführung

Johannes Schöllhorn: Rondo für Violine solo und Kammerorchester (1996–97)

Sian Edwards (Dirigentin)

Das Werk von Enno Poppe ist ein Auftragswerk der Stadt Frankfurt im Rahmen des Millennium-Programms Frankfurt 2000 und des Ensemble Modern.

23.09.2006, Bozen,

Bahnhofsremise (Transart Festival)

Steve Reich: Cello Counterpoint (2003)

Italienische Erstaufführung, Drumming – Part One (1970–71), New York Counterpoint (1985), City Life, for amplified ensemble (1995)
Sian Edwards (Dirigentin)

24.09.2006, 20 Uhr, Schwaz,

Tennishalle (Klangspuren)

Internationale Ensemble Modern Akademie

Benedict Mason:

felt|ebb|thus|brink|here|array|telling (2004)

Sian Edwards (Musikalische Leitung)

Benedict Mason (Choreographie und Raumkonzept)

Kompositionsauftrag des SWR. Ein Projekt des Ensemble Modern und der Internationalen Ensemble Modern Akademie unter Mitwirkung der Jungen Deutschen Philharmonie in Zusammenarbeit mit den Donaueschinger Musiktagen mit Unterstützung der SHURE Distribution GmbH und der BHF-Bank-Stiftung und Syntax GmbH. Das Ensemble Modern verlässt sich bei Aufnahmen auf die MADi-Technologie (Premium Line) von  

26.09.2006, 20.30 Uhr, Oper Frankfurt

(Happy New Ears)

Detlev Glanert: Vergessenes Bild,

Kammersonate Nr. 1 op. 29 (1994), GESTALT,

Kammersonate Nr. 2 op. 32 (1995), Geheimer

Raum, Kammersonate Nr. 3 (2002)

Oliver Knussen (Dirigent und Moderation)

Detlef Glanert

26.09.2006, 20 Uhr, Rotholz,
Fleckviehversteigerungshalle (Klangspuren)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Abschlusskonzert des Meisterkurses für
Kammermusik und Ensemblewerke

28.09.2006, 20 Uhr,
Théâtre National de Strasbourg
Heiner Goebbels: Eislermaterial (1998)
mit dem Ensemble Modern und dem
Schauspieler Josef Bierbichler

28.09.2006, Bozen, Ort NN
(Transart Festival)
Internationale Ensemble Modern Akademie
Programm wie am 24.09.2006

*Die Abonnementreihe in der Alten Oper Frankfurt wird
unterstützt durch die Deutsche Bank Stiftung.*

Deutsche Bank Stiftung 

*Die Portraitkonzertreihe 25 Jahre Ensemble Modern wird
unterstützt von der Kulturstiftung des Bundes, dem
Kulturradio hr2 und der Frankfurter Rundschau.*



*Die IEMA wird gefördert durch die Kulturstiftung des
Bundes. Die IEMA-Stipendiaten aus NRW werden gefördert
durch die Kunststiftung NRW.*



Änderungen vorbehalten.

Impressum:

*Redaktion: Susanne Laurentius, Ensemble Modern.
Beiträge: Die Texte sind Originalbeiträge für diese
Ausgabe. © Ensemble Modern. Abdruck nur mit Ge-
nehmigung. Fotos: © Lucerne Festival
Layout: www.headware.de
Druck: Druckerei Imbescheidt KG; Juni 2006*

*Das Ensemble Modern wird gefördert durch die
Kulturstiftung des Bundes und über die Deutsche
Ensemble Akademie e.V. durch die Stadt Frankfurt, das
Land Hessen, die GVL, die GEMA-Stiftung, hr2 ist
Medienpartner des Ensemble Modern.
Die Musikerinnen und Musiker des Ensemble Modern
danken der Avenir Foundation und Biotest folex
Imaging, Dr. Dr. hc Hans Schleussner für die Finan-
zierung je eines Sitzes in ihrem Ensemble.*



Avenir  foundation


Dr. Dr. hc Hans Schleussner